

"Das ist unsere Zukunft"

Richtkranz weht über der Hotel-Erweiterung des Alten Bauernhauses in Marienfeld

VON RICHARD ZELENKA



Wichtige Etappe erreicht | FOTOS:
RICHARD ZELENKA

Marienfeld. Die ersten Gäste sind schon da: Eine Kaninchenfamilie hoppelt durch die riesigen Rohbauhalle. In einer Nische hat sogar eine Amsel ihr Nest gebaut. "Dafür haben wir extra Steine ausgespart", sagt Michael Terlutter, der als Projektentwickler bei der Hotel-Erweiterung des Alten Bauernhauses in Marienfeld fungiert. 16 Wochen nach dem ersten Spatenstich wurde am Dienstagabend am Möllenbrocksweg das Richtfest gefeiert

Mit Böllerschüssen geben die Schützen Hövelhof das unüberhörbare Signal, dass nun eine wichtige Bauphase des Millionenvorhabens abgeschlossen ist.

Viele sind an diesem heißen Nachmittag gekommen, um der Familie Knobbe zu gratulieren und ihr alles Gute für die Zukunft zu wünschen – Freunde und Nachbarn, Handwerker, Abordnungen der Feuerwehr und des Kegelklubs. Es wird deutlich: Die Knobbes sind im Dorf beliebt und geachtet. "Dieses Hotel ist unsere Zukunft", sagt der sichtlich gerührte Juniorchef Arno Knobbe, der wenig später nach einer waghalsigen Kletterpartie über die mächtigen Holzsparren mit kräftigen Hammerschlägen einen der vier Richtkränze am Gebälk befestigt. Polier Dirk Hundertwasser von der Firma Holz Vorderwisch obliegt es in luftiger Höhe, den obligatorischen Richtspruch aufzusagen. Die Gäste klatschen und freuen sich darüber, dass im Klosterdorf eine weitere Herberge der gehobenen Klasse kurz vor der Vollendung steht.

Bis Ende des Jahres, spätestens aber Anfang 2014, soll das mit allem Komfort ausgestattete Drei-Sterne-Hotel fix und fertig sein. Es hat 29 Doppelzimmer sowie zwei Suiten. Insgesamt können dort 58 Gäste untergebracht werden. "Es wird eine Oase der Ruhe und Gastlichkeit", verspricht Michael Terlutter. Gemeinsam mit dem Bielefelder Architekten Michael Wiese und dem in Lügde ansässigen Bauunternehmen Stumpe bildet der Projektentwickler ein "Dreamteam", das bereits zahlreiche Bauprojekte in der Region realisiert hat – so auch vor zwei Jahren den Penny-Markt an der Heinrich-Herz-Straße in Harsewinkel. "Wir sind ein eingespieltes Team", freut sich Michael Wiese über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Info

Lange geplant

Bereits in den 80er Jahren plante die Familie Knobbe eine Erweiterung am Teich. Diese Variante fand die Zustimmung der Politiker, wurde aber nie realisiert.

Das jetzige Konzept beruht auf den Plänen der Willy Mess/Uwe Linnemann von 2005. Die Entwürfe wurden von Michael Wiese modifiziert.

Schon der Rohbau lässt ahnen, dass am Möllenbrocksweg ein Bauwerk der Superlative entsteht. Die Dimension ist gewaltig: Das Gebäude hat die Ausmaße von 46 mal 18 Metern und auf zwei Ebenen eine Nutzfläche von etwa 2.000 Quadratmetern. Kernstück des Hauses ist ein großer verglaste Saal im Erdgeschoss, der etwa 270 Personen fassen kann und auch als Frühstücksraum dienen soll. Der neue und der alte Trakt werden miteinander verbunden. Bauingenieur Gerhard Becker betont, dass beim Bau hohe energetische Standards eingehalten werden. Alle Zimmer seien voll klimatisiert, die Warmwasseraufbereitung erfolge über Sonnenkollektoren auf dem Dach.

Das Dachgeschoss wird zunächst nicht ausgebaut, es bietet aber reichlich Platz für weitere Erweiterungen oder gar Mietwohnungen. "Hier könne man mit Leichtigkeit eine Kegelbahn unterbringen", staunt Seniorchefin Marlies Knobbe, die gemeinsam mit ihrem Sohn Arno (46) Bauherrin der Hotel-Erweiterung ist. Ihr Ehemann, der 74-jährige Wilhelm Knobbe, der das 1884 errichtete Alte Bauernhaus seit Anfang der 80er Jahre zur einer beliebten Stätte der Gastlichkeit ausbaute, unterstützt die Pläne nach Kräften. Der Bedarf nach zusätzlichen Kapazitäten sei vorhanden, ist der Seniorchef überzeugt. "Seit einigen Jahren haben wir fünf Doppelzimmer. Die sind oft komplett belegt". Die idyllische Lage des neuen Hotels neben dem Golfplatz sowie direkt an zwei Fahrradrouten lässt die Familie Knobbe hoffen, dass ihre Entscheidung, viele Millionen zu investieren, richtig war.

Aber auch außerhalb des Hotels wird für das Wohl der Gäste gesorgt: Der Wöstenbach, der nur einen Steinwurf entfernt vorbeifließt, wird in enger Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Gütersloh aufwändig umgestaltet. Sogar ein kleiner Strand ist am Ufer geplant. Das Projekt ist auch ein Wirtschaftsfaktor für Marienfeld: Die Bauherren gehen davon aus, dass etwa zehn neue Arbeitsplätze für Fachkräfte aus der Gastronomie im neuen Hotel entstehen werden.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013
Dokument erstellt am 24.07.2013 um 20:57:08 Uhr
Letzte Änderung am 24.07.2013 um 20:59:23 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/owl/kreis_guetersloh/harsewinkel/harsewinkel/?em_cnt=8927209&em_loc=8363